

Let´s work together! Das Konzept im Teamwork

Tipps & Tools

Die Ausgangssituation

- Vor Ihnen liegt ein Fallbeispiel in Form eines schriftlichen Briefings. Beschrieben wird ein Kommunikationsproblem, das Sie im Rahmen einer Gruppenarbeit zur Lösung führen sollen. Ihre Gruppenarbeit erfolgt weitgehend selbständig. Am Ende der Übung steht die Präsentation der konzeptionellen Arbeitsergebnisse.

Die Arbeitsgruppen

- Teilen Sie sich in Gruppen mit **minimal 3 und maximal 7 Personen** ein, ideal sind 4-5 Personen.
- Vorteil der kleineren Gruppe: Konzentriertes und schnelles Arbeiten möglich, einfacher zu steuern.
- Vorteil der großen Gruppe: Mehr Know-how- und Ideenpotential, weniger Arbeitsaufwand für den Einzelnen.
- Damit der soziale Lerneffekt größer wird, erfolgt die Zusammensetzung der Gruppen bevorzugt nach dem Zufallsprinzip und nicht nach Sympathie. Auch im wirklichen Konzeptionsalltag kann man sich sein Team nicht handverlesen.

Die Rollenverteilung

- Alle Teilnehmer sind grundsätzlich gleichberechtigt. Die Gruppe hält zusammen. Jeder hilft jedem. Kritik in der Sache ist erlaubt, sogar erwünscht. Aber die Kritik darf nie persönlich werden.
- Gleich zu Beginn der Gruppenarbeit wird ein **Moderator** ausgewählt, der das Gruppengespräch steuert und die Zeitplanung fest im Griff behält.
- Eine zweite Rolle ist zu besetzen: Der **Protokollführer**, der alle Arbeitsergebnisse mitskizziert. Nichts darf verloren gehen.
- Ganz am Ende der Konzeptentwicklung präsentieren die Gruppen ihre Arbeitsergebnisse. Die Präsentation sollte idealerweise auch eine Gemeinschaftsleistung sein. 3 – 4 Teilnehmer bringen sich als **Referenten** ein.

Die Arbeitsteilung

- Unterteilen Sie das Teamwork in vier große Arbeitsabschnitte und planen Sie genügend Zeit für jeden Abschnitt ein:
 - **Analytische Arbeit (Dauer: 3 – 12 Stunden)** – Sie arbeiten sich gemeinsam in Ihr Konzeptthema ein, vertiefen das Briefing und starten zusätzliche Recherchen.
 - **Strategische Arbeit (Dauer: 3 – 6 Stunden)** – Sie entwickeln und verfeinern die Grundzüge der Kommunikationsstrategie.
 - **Operative Arbeit (Dauer: 3 – 9 Stunden)** – Sie setzen Ihre Strategie um, entwickeln Maßnahmen- und Zeitplan, denken über Kosten und Erfolgskontrolle nach.
 - **Präsentationsvorbereitung (Dauer: 2 – 5 Stunden)** – Sie verkürzen Ihren konzeptionellen Lösungsweg auf die Essenz und bereiten die abschließende mündliche Präsentation vor.
- Meilensteine Ihrer Arbeit sind die Gruppensitzungen. In jeder der vier Arbeitsabschnitte sollte es zumindest eine Arbeitssitzung geben. **Die ideale Länge für eine Gruppensitzung liegt bei etwa 3 Stunden.** Eine längere Sitzungsdauer ermüdet und bringt nur wenig Mehrwert.
- Falls sie die Übung en bloque in 2 Tagen angehen, machen Sie unbedingt große Pausen zwischen den einzelnen Arbeitsabschnitten.
- Neben dem Teamwork in der Gruppe können auch Einzelaufgaben an die Gruppenmitglieder verteilt werden. Zum Beispiel bestimmte Rechercheaufgaben in der analytischen Phase. Die Ergebnisse der Einzelaufgaben präsentieren die Mitglieder jeweils zu Beginn der nächsten Arbeitssitzung.

Die Arbeitsregeln

- Schaffen Sie sich **eine ruhige, konzentrierte Arbeitsatmosphäre.** In Kneipen, Parks und Großraumbüros lässt es sich nur bedingt arbeiten. Auch wenn es schwer fällt, schalten Sie Ihre Handys aus!
- **Legen Sie einen bindenden Zeitplan fest.** Für jeden der vier Arbeitsabschnitte gibt es ein definiertes Zeitfenster. Halten Sie sich an diese Zeitvorgaben.
- Nehmen Sie sich eine Flipchart oder große Packpapierbögen und **visualisieren Sie die Arbeit der Gruppe.** Sie sollten zu jedem Zeitpunkt der Konzeptentwicklung den Status quo groß vor Augen haben.
- Wenn es mit der Arbeit nicht mehr weitergeht, die Inspirationen versiegen und die Diskussion abflaut, dann machen Sie eine lange Pause und schalten ab. **Pausen wirken oft Wunder.**

- Verlassen Sie sich nicht auf das Briefing. **Recherchieren Sie innerhalb der Analyse zusätzlich externe Quellen** und schaffen Sie sich ein unabhängiges Bild.
- Gehen Sie **in 2- 3 Durchgängen durch den strategischen Block**. Entwickeln Sie mit viel Schwung zuerst eine grobe Skizze, die Sie dann in einem weiteren Durchgang verfeinern.
- **Lassen Sie sich im operativen Block mehr Zeit für die Entwicklung der Maßnahmen**. Oft investieren die Gruppen all ihre Kraft in Analyse und Strategie. Die Umsetzung wird am Ende sträflich vernachlässigt. Das darf Ihnen nicht passieren!
- Denken Sie dran: Aus dem analytischen leitet sich der strategische und daraus dann der operative Block ab. **Kontrollieren Sie die stringenten Verbindungen zwischen den einzelnen Arbeitsabschnitten**. Alles ist ein großes Ganzes. Kein Konzeptblock darf sich verselbständigen.
- Machen Sie Ihr Arbeitsergebnis nicht zu kompliziert. **Ihr Gruppenkonzept muss einfach und schlüssig sein** - für jeden Zuhörer in der Präsentation sofort verständlich.
- **Bei Gruppenkonflikten nicht festbeißen und verbissen streiten**. Lassen Sie los und machen Sie erst einmal weiter. Später - mit zeitlichem Abstand und guten Nerven - nehmen Sie den Konfliktstoff dann noch einmal in Angriff.
- Wichtigster Punkt der Präsentationsvorbereitung ist die Probepräsentation. **Es darf keine Gruppenpräsentation ohne Probepräsentation geben**. Es empfiehlt sich, den ein oder anderen externen Zuhörer zur Probe einzuladen und ihn um einen konstruktiven Kommentar zu bitten.

Zum Schluss: Ein Appell an die Arbeitsmoral

- **Kurz!** Denken Sie daran, ein Konzept wird nicht besser, je länger Sie mit der Gruppe daran tüfteln. Arbeiten Sie zügig und zielorientiert. Die Zeit ist kostbar.
- **Konstruktiv!** Bitte bleiben Sie positiv. Nicht nörgeln! Nicht polemisieren! Nicht bremsen! Bringen Sie ihre Gruppe nach vorne und setzen Sie sich voll ein.
- **Konkret!** Bleiben Sie bei der Gruppenarbeit immer dicht am Kommunikationsproblem. Lösen Sie entschlossen das Problem des Auftraggebers mit einem klaren Blick für das Machbare.

Viel Erfolg!